

Wolfram Bäumer

UITP-Kongreß / VDV-Jahrestagung in Stuttgart

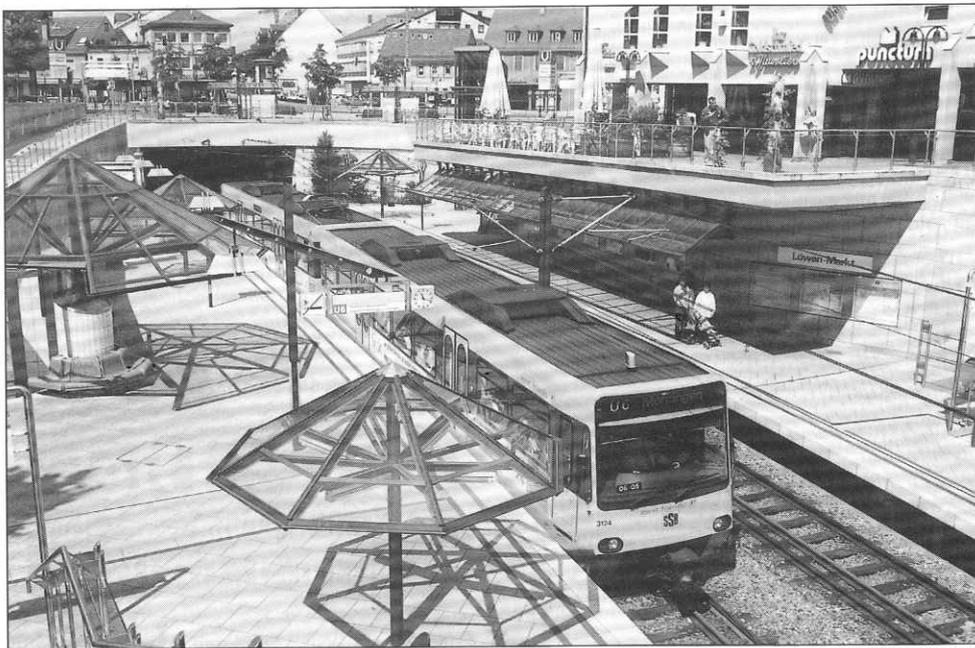
„Ein Straßenbahndirektor kann nicht Erzieher der Nation sein!“ Da hat VDV-Präsident Dieter Ludwig recht: Die Auswirkungen (beschmierte Eisenbahnwagen, aufgeschlitzte Sitze, mutwillig zerkratze Scheiben) gesellschaftlicher Probleme müssen die Verkehrsunternehmen erleiden; den Ursachen kann jedoch nur die Gesellschaft als Ganzes entgegensteuern. Die von Verkehrsunternehmen und Industrie lösbaren Probleme, Lösungswege sowie neue Konzepte und Ideen auszutauschen und zu diskutieren, war ein Grund für rund 2.700 Fachleute aus aller Welt zur Teilnahme an dem nach 40 Jahren Anfang Juni 1997 wieder in Deutschland stattfindenden Fachkongreß der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen und regionalen Eisenbahnen. Zugleich fanden die Jahrestagung des VDV und die Fachmesse City Transport 97 mit rund 350 Ausstellern aus 18 Ländern statt.

„Wo geht es hier zur Straßenbahn?“ erkundigte sich ein namhafter Straßenbahndirektor, dessen Namen hier absichtlich verschwiegen bleibt. Da er genau über der Endhaltestelle der Stadtbahn-Messelinie stand, wollte er mit der Frage wohl diskret kritisieren, daß die Räumlichkeiten der Stuttgarter Messe alles andere als übersichtlich angeordnet sind oder wenigstens klar bezeichnet wären und daß so viele Vorstände und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen und deren Verbände mit Dienstlimousinen samt Fahrern angereist waren, statt die mit der Einladung versandten Freifahrtsscheine für die Stadtbahn zu benutzen. Dieser Kritik schloß sich tags drauf die Stuttgarter Zeitung an: „Die Phalanx der Nobelkarossen konnte sich sehen lassen, ... Die Honoratioren, die den weltgrößten Nahverkehrskongreß ... eröffneten, waren mit dem Dienstwagen gekommen.“

Auf dem Messestand der DB wurde mit viel Tamtam, Nebel und Funkenregen der neue Nahverkehr inszeniert. Dominierte 1995 noch die Farbe türkis/beige das Auftreten dieser Firma, so sieht man jetzt fast nur noch rot. Das gilt nicht nur für die Fahrzeuge, sondern auch für überdimensionale Telefonzellen „DB PlusPunkt“, die als „multifunktionale Pavillons“ auf 6.500 kleinen Bahnhöfen für einen hohen Wiedererkennungswert der DB sorgen sollen. Auf die Frage eines Messebesuchers, was seitens bayerischer Kommunal- und Landesgrößen zu der beabsichtigten Verzierung denkmalgeschützter oberbayerischer Bahnhofsgelände an Kommentaren und Widerständen zu erwarten wäre, wußte Klaus Daubertshäuser auch keine Antwort.

„In Stuttgart fährt man Mercedes – auch mit der Straßenbahn.“ SSB-Vorstandssprecher Manfred Bonz kann stolz auf die Stuttgarter Stadtbahn sein. Gerade die in den letzten Jahren auf Stadtbahnbetrieb umgestellten Linien bieten hohe Beförderungsgeschwindigkeiten und hohen Komfort. Statt die Bahn komplett unter die Erde zu legen, taucht sie bevorzugt nur zur schnellen Querung großer Kreuzungen ab, wobei sogar die dortigen Haltestellen in offener Tieflage dem Fahrgast das beklemmende Untertage-Gefühl ersparen. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten verzettelt man sich in Stuttgart auch nicht mit Niederflurkonzepten, sondern wählt die technisch optimale Lösung: Hohe Bahnsteige + hochflurige Stadtbahnwagen ermöglichen niveaugleiche Einstiege ohne technischen Schnickschnack in den Fahrzeugen. Statt komplizierter Tragwerkskonstruktionen, aufwendiger Einzelradantriebe, Hublifte u. ä. schätzen Fahrgäste die Klimaanlage in den Stadtbahnwagen.

Pünktlich zum UITP-Kongreß wurde am 1. Juni die Verlängerung der Stadtbahnlinie 6 nach Gerlingen-Mitte eingeweiht. Mit von der Partie war auch Verkehrsminister Wissmann, der dem Fernsehen des Süddeutschen Rundfunks sein Gefallen über die neue „S-Bahn“ zum Ausdruck brachte. [Eisenbahnromantik, S 3, 28. 6. 1997] In Berlin oder Hamburg mögen sich für Unbedarfte die S- und U-Bahnen ja zum Verwechseln ähneln, obwohl diese Verkehrsmittel auf völlig anderen gesetzlichen und finanziellen Füßen stehen. In Stuttgart können jedoch neben den Fachleuten schon Dreijährige die Stadtbahn von der S-Bahn unterscheiden.



el./Fax 0 71 45 7 2 63 72 220 Elegance, Sportfahr- ritbl.met., Autom., SSD, o. div. Extras, 11.000 km, Tel. 0711 / 370 29 88 rit, 9 Mon., brillantsilber- schwarz, mit Extras, Preis Tel. 0 70 33 / 341 77 i, bl.schw.met., 8/94, 5700 tom., eSHD, RC, VB Tel. 071 53/7 22 64 Elegance, turmalingrün, tras. Tel. 0 63 45 / 33 85 gance, 11 Mon., 13 Tkm 4 43 500.-; 07051/5039 JW, brillantsilber, om., el. 0 71 81 / 776 48 n., Klima, Autom., 29, 93 gance JW, polarweiß, de. Tel. 07031 / 807864 r.silber, AHK, SD, DL, Ele- IC. T. 0711/ 33 32 65 1., EZ 8/93, v. WA, anthr- tras. T. 07 11 / 370 23 32 brillantsilber., 30 tkm, div. S. Tel. 0 71 51 / 60 36 75 38 tkm, dkl.blau, Extr., 1a 300.- Tel. 0711/370 19 24	E 250 D, 1/95, met., Autom., Klima, SHD, Extras. Autopark, T. 0711/874500 C 250 D, JW, Autom., Elegance, inala- chit, 10 900 km, eSHD, RC, div. Extras, VB DM 51 200.-, Tel. 0 71 81 / 7 23 00 E 250 D, 5/93, met., SHD, Extras. Autopark 07 11 / 87 45 00 E 250 TD Kombi, 8/94, azuritblau met., SHD, Extras. Autopark T. 0711 / 874500 250 D, 6/91, 28 tkm, SHD-ZV, met. DM 30 800.-, Kfz-Steuer 0711/141 JW, 8/93, v. Extr. Tel. 0 70 34/26 DT 8, 1200 PS, abgasfrei, gelb, wie neu, Klimaanlage, Colorvergl., ASR, 20 Laut- sprecher (Soundsystem), Velourssitze, elektr.Türen und eingebaute Vorfahrt- schon ab 77 Mark im Monat. Ihre SSB. 250 D, 4/88, viele Extras, TÜV 1000 km, DM 18 000.-, Kfz-Steuer 0711/141 C 250 D, JW, Elegance, EZ 9/94, bril- lantsilber, mit Extras, Tel. 0711/24 33 79 E 250 TD, almandinrot., SHD, AHK, Extr., DM 54 500.-, MwSt. ausweisbar, Auto Sperling ☎ 07 11 / 44 77 11 C 250 D, blaueschwarz, 18 Mon. Tel. 0711/5 49 02 29 C 250 D, JW,bl.schw.met., v. Extr.,	Oldtime Notverkauf: Triumph TR 6 chen, Edelstahl-Sportaus- stand, VB 24 900.-, Tel. 07 280 SL Pagode, weiß/sch 143 tkm, guter Zustand, u verk., VB 32 000.-, T. 0 71 €	Opel Opel Astra GSi, 85 kW, 6 tkm, v. Extras, LM, N FH, ZV, RC, ABS, Glasda Tel. 09 41 / 6 42 46 Opel Swing 1.2 I, Bj. 6/9 000, Airbag, RC, 8000 0 500.-, umständeh., T. 0 EU-Neuwagi Corsa City ab 15 300.- T kW/90 PS, schwarz, Kl FH, ZV, R/C, Alarm, DM 1,6 l, 78 kW/106 PS, V Tkm, Klima, ABS, Alu. el. FH, ZV, Alarm m. WFS Alle Fahrz. sofort lieferb dt. Kfz-Brief und Überf. h Tel. 0 71 41 / 22 05 61, Fax 0 71 41 / 22 05 61
--	---	---	--

Oben: Während die Gewerbetreibenden in anderen Städten häufig noch gegen Fußgängerzonen wettern, ist in Stuttgart-Weil im Dorf durch die Fußgängerzone und den optimalen Stadtbahnanschluß überhaupt erst ein attraktives Einkaufs- und Bummelzentrum entstanden. Löwen Markt

Links: Pffiffige Ideen im Nahverkehr. Eine Kleinanzeige im sonnabendlichen Autoteil der Tageszeitung kostet nicht viel und erregt Aufmerksamkeit genau bei den interessierten Adressaten. Und damit sich auch die Stammkunden der SSB, d. h. die Fahrgäste, die den Autoteil bewußt überblättern, daran erfreuen können, hängt die SSB den Zeitungsausriß an ihren Haltestellen zwischen Fahrplan und Tarifinformationen aus.

„Die Erscheinungsformen des Nahverkehrs müssen sich mit denen des Autoverkehrs messen lassen.“ knüpfte auch üstra-Vorstandschef Dr. Heinrich Gansefort an gewohnte Qualitätsstandards an. Demzufolge werden in Hannover Haltestellen „neu möbliert“ und „Ticketinformationssäulen“ als „interaktive Kommunikationsmaschinen“ aufgestellt (obwohl der Autoverkehr derartige Infrastrukturen gar nicht benötigt). Dagegen ähnelt das Innere des ausgestellten Stadtbahnwagens TW 2000 nach aufgeschnappter Ansicht von Messebesuchern weniger dem Pkw als einem Umkleideraum, der sich nach Feierabend mit Schlauch und Gummischieber schnell ausspritzen läßt.

„Zukunft kommt von Herkunft,“ so oder so ähnlich soll sich Dr. e. h. Heinz Dürr einmal geäußert haben. Tatsächlich hat in der Vergangenheit mehrfach die Übernahme von Standards und Techniken des Straßenverkehrs zu sehr erfolgreichen Lösungen im SPNV geführt. So ist der Wismarer Schienenbus durch die funktionale Ausschreibung einer Kleinbahn-Betriebsführungsvereinigung und mit der Übernahme kompletter Lkw-Antriebseinheiten entstanden. Auch wenn der vor 99 Jahren von den Franzburger Kreisbahnen in Stralsund-Stadtkoppel aufgestellte Fahrkartenautomat noch keine interaktive Kommunikationsmaschine war, die vor 70 Jahren bei der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft in Dienst gestellten Halbzüge oder die Zwickauer Beiwagen noch nicht über heutige Niederfluranteile verfügt haben sowie die 1928 in den genannten Zwickauer Wagen vorhandenen dynamischen Haltestellen-Voranzeigen aus elektrisch angetriebenen Rollbändern zwar automatisch aber noch nicht durch Bordcomputer angesteuert wurden, so ist doch manche heutige Entwicklung nicht völlig neuartig.

Der Autofahrer (um noch einmal den Vergleich zu bemühen) kommt am sichersten vorwärts, wenn er gelegentlich in den Rückspiegel schaut. So kann der VDV stolz auf die Mitgliedschaft von Museums-Eisenbahnen sein, die wie ein Rückspiegel die Geschichte seiner Mitgliedsunternehmen sichtbar machen und halten, die unternehmerische Dynamik, die Kreativität engagierter Mitarbeiter und Führungskräfte sowie den ständigen Innovationsprozeß dokumentieren. Die Museums-Eisenbahnen setzen sich wiederum gerne mit dem aktuellen Geschehen sowie den angestrebten Zielen auseinander, um historische Erscheinungen werten und gedanklich zu Entwicklungslinien verknüpfen zu können. Und wenn Derartiges sicher nicht die zentrale Intention der Veranstalter war, so haben UITP-Kongreß, VDV-Jahrestagung und die Messe City-Transport auch für das Geschichtsbewußtsein im Nahverkehr viele Chancen geboten. Der Autor dankt den Veranstaltern dafür, diese nutzen zu dürfen.

Übrigens: Der VDV bietet im Internet aktuelle Informationen unter <http://www.vdv.de>

Oben: „Die Bahn kommt!“ 6.500 kleinere Bahnhöfe sollen in nächster Zeit durch die „DB-PlusPoint zu Visitenkarten des modernen Nahverkehrs“ avancieren. 3. 6. 1997

Mitte: Die WEG organisierte eine Exkursion am 5. 6. 1997 zur Schönbuchbahn. Manfred Aschpalt regelt die letzten Vorbereitungen zur Dokumentation des Ereignisses.

Rechts: Unter Betriebsleitung der WEG brachte ein Zug der AVG die Besucher von Stuttgart nach Böblingen und zurück.

Fotos: Wolfram Bäumer

